

Hölderlin, Friedrich: Wenn neu das Licht der Erde sich gezeiget (1806)

- 1 Wenn neu das Licht der Erde sich gezeiget,
- 2 Von Frühlingsregen glänzt das grüne Tal und munter
- 3 Der Blüten Weiß am hellen Strom hinunter,
- 4 Nachdem ein heitrer Tag zu Menschen sich geneiget.

- 5 Die Sichtbarkeit gewinnt von hellen Unterschieden,
- 6 Der Frühlingshimmel weilt mit seinem Frieden,
- 7 Daß ungestört der Mensch des Jahres Reiz betrachtet,
- 8 Und auf Vollkommenheit des Lebens achtet.

(Textopus: Wenn neu das Licht der Erde sich gezeiget. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)